

Zwei Tage im Leben einer NGO (*Sophie Hessingová 5.A und Tomáš Beran 5.C*)

Entspannte und freundliche Atmosphäre, wunderschön arrangierte Konferenz und allgemeiner Respekt für jeden. Solche waren unsere Eindrücke aus dem Workshop für die bedeutendsten Denker Mitteleuropas. Aber bevor wir damit beginnen, über unser non-governmental Abenteuer zu erzählen, wäre es gut Euch zu erklären, wofür eine NGO überhaupt steht.

Eine Nichtregierungsorganisation (NGO, „Non-Governmental Organisation“) ist eine Einrichtung, die unabhängig von einer Regierung arbeitet und zum allgemeinen Wohlstand dient, wie zum Beispiel zu der Förderung von Menschenrechten, dem Schutz der Umwelt oder der Verbesserung des Zugangs zur Bildung. Sie veranstaltet unter anderem Seminare, Konferenzen und Workshops zu verschiedenen Themen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Soziales. Wir hatten die Gelegenheit, die Funktion einer solchen NGO, konkret der Konrad-Adenauer-Stiftung, die der Christlich Demokratischen Union (CDU) nahesteht, mit eigenen Augen beobachten zu können.

Wenige Tage vor Weihnachten hörten wir uns einen Vortrag der Konrad-Adenauer-Stiftung im Rahmen des Projekts „Du hast die Wahl“ in unserer Schule an, die von einer Absolventin unseres Gymnasiums, die heute auf der Karls-Universität studiert und ein Praktikum bei Konrad-Adenauer-Stiftung macht, Berenika Wybitulová, und von dem Leiter der Filiale dieser Stiftung für Tschechien und die Slowakei, Tomislav Delinić, präsentiert wurde. Gleich nach dem Ende ihres Vortrages kamen wir wegen unseres großen Interesses zu Tomislav, um ihn zu fragen, ob es für uns eine Möglichkeit gibt, sich an einer Aktion der Stiftung beteiligen zu können. Mit einem warmen Lächeln hat er uns auf diesen Event angewiesen und so ist diese Erfahrung entstanden.

Jener Event war eine Konferenz in der Prager Innenstadt, an welcher sich bedeutende Think-Tanks, statistische Organisationen (z.B. GARI (Global Arena Research Institute)) und Politiker zusammengetroffen haben, um heutzutage dringende Themen zu besprechen. Diese Experten stammten aus fast allen Ländern Mitteleuropas, nämlich aus Tschechien, der Slowakei, Kroatien, Slowenien, Deutschland, Österreich und Rumänien. So eine Konferenz bringt Experten und Politiker aus verschiedenen Ländern zusammen, um ihre Ansichten, Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Dies stärkt ihre Zusammenarbeit und ihre Beziehungen, darum ist eine der Hauptabteilungen der Konrad-Adenauer-Stiftung die europäische und internationale Zusammenarbeit. Die Angleichung der Ziele mehrerer Länder erleichtert und beschleunigt die Lösung der konkreten Problematik.

Den ersten Tag haben wir die Präsentationsmaterialien für die kommenden Vorträge vorbereitet. Vor dem Anfang haben wir auch die Präsenz der Beteiligten kontrolliert, als sie zum ersten Mal den Saal betreten haben. Den Rest des Tages haben wir die Konferenz und Diskussionen beobachtet und wenn es möglich war, an ihnen auch teilgenommen. Obwohl wir manchmal Leitern ganzer NGO-Filialen, gleich wie Tomislav, oder hohen Politikern begegnet sind, behandelte uns jeder von diesen hochrangigen Personen ihren Kolleginnen/Kollegen gleich. Das hat uns riesig erfreut.

Die Durchführung war auch ein Teil des Erfolgs des ganzen Workshops, denn dank der guten Organisation konnte man sich nur auf die Debatte selbst konzentrieren und sich um nichts Anderes kümmern. Nach einigen Vorträgen für alle wurden die Teilnehmer je nach Thema in drei Teams aufgeteilt. Für uns war nicht nur der Inhalt der Debatte

interessant, sondern auch die Art und Weise, wie die Debatte geführt wurde. Wir finden, dass diese sogenannten "Soft Skills" die wichtigsten Fähigkeiten für jeden sind, die man an so einer Konferenz lernen kann. Deshalb waren wir froh, dass wir die Gelegenheit hatten, sie von Profis aus der Praxis zu lernen. Denn zum Beispiel eine gute Kommunikation ist die Grundlage nicht nur für professionelle Debatten oder Sitzungen, sondern auch für alltägliche Gespräche.

Am zweiten und letzten Tag des Workshops wurden die Ergebnisse jener Diskussionen vor dem Rest präsentiert, sodass den Anderen diese Informationen nicht entgehen. Vor dem Ende gab es noch eine Bedankung an die Konrad-Adenauer-Stiftung für die Leitung dieses Meetings und einen Toast.

Der Workshop hat ein paar Tage nach der Präsidentenwahl stattgefunden und wir konnten uns auch anschauen, wie Tomislav von den Ergebnissen der Wahl auf einem Online Briefing verschiedenen Menschen im EU-Apparat, Diplomaten, Journalisten und Interessierten erzählt hat, um sie mit unserer heutigen politischen Situation bekannter zu machen. Dieses war das sogenannte „Am Morgen danach“ und solche Briefings macht jeder Büroleiter einer KAS Filiale nach wichtigen Wahlen in seinem Arbeitsort als Teil einer Reihe des KAS Europabüros in Brüssel. Das war für uns wirklich interessant, weil wir nicht wussten, dass es so eine enge Zusammenarbeit zwischen den Niederlassungen dieser Stiftung und damit auch zwischen den Ländern selbst gibt. Trotzdem sehen wir das als ein Merkmal der heutigen europäischen Kollaboration, worauf wir auch so stolz sind.

Anschließend wollten wir uns bei allen Teilnehmern der Konferenz für ihren warmen Empfang bedanken und vor allem bei Tomislav und Berenika, dass sie uns diese Erfahrung überhaupt ermöglicht haben. Wir werden darauf nie vergessen. Danke.